

das folgende sollen erst mal nur ein paar bruchstückhaftw, unvollständige und vorläufige gedanken sein - kein in sich geschlossener schwulenstandpunkt. das papier soll vielmehr erst mal meine ran- gehensweise an die diskussion und meine fragen darin vermitteln.

FÜR EINEN POLITISCHEN BEGRIFF DER HOMOSEXUALITÄT

zur sexualität "an sich"

sexualität "an sich" ist ne ebene sozialer beziehungen, die - wie soziale beziehungen insgesamt - in sich keine form trägt. das soll heissen, dass es keine "natürlichen" normen und regeln der sexualität gibt. das sexuelle verlangen "an sich" ist formlos (an kein bestimmtes objekt gebunden), es hält sich an keinerlei gesetze und normen und kann prinzipiell auf die vielfältigste art und weise ausgelebt werden.

in bezug auf die homosexualität heisst das: im rahmen der formlosigkeit der sexualität wäre sie im grunde genommen zwischen allen menschen möglich. anders ausgedrückt: das homosexuelle verlangen ist bestandteil der sexualität jedes menschen. ob und wie es ausgelebt wird ist eine frage der bestehenden gesellschaftsverhältnisse.

diese gesellschaftsverhältnisse sind es, die die normen, regeln und kate- gorien produzieren und so der sexualität ein bestimmtes objekt und ne bestimmte form geben.

konkreter: sexuelle normen, kategorien und regeln werden ausschliesslich von unterdrückerischen gesellschaftsverhältnissen erzeugt und sie existieren auch nur als funktion für diese.

in diesem zusammenhang müssen alle theorien und ideologien angegriffen werden, die der homosexualität eine besondere ursache zugrunde legen wollen (sei es die genetischer vererbung, der ödipuskomplex oder sonst- was).

die ursache der homosexualität liegt in der formlosigkeit der sexualität und in der vielfältigkeit des sexuellen verlangens!!!

die forschung nach der "ursache" der homosexualität, wie sie die kapital- istischen wissenschaften betreiben (sei's die soziologie, die psychiar- trie oder diemedizin) hat lediglich die funktion die allgegenwärtigkeit und die selbstverständlichkeit der homosexualität ideologisch und prakt- isch zu beseitigen.

wer nach den "ursachen" der homosexualität forscht hat ihre liquidierung dabei schon im hinterkopf!!!!

zur gesellschaftlichen formung der sexualität

für die entwicklung ner strategiezu befreiung der sexualität aus ihrer

erzwungenen form sollten wir erst mal wissen:

- in welche konkrete form wird sie denn gezwungen? warum wird sie in genau diese form gezwungen? welcher unterdrückungsmechanismen bedient sich die herrschende klasse dabei?

- welche grenzen setzen die unterdrückten den herrschenden dabei? wo verweigern leute die aufgezwungene sexuelle norm? wo gibt es ne alltägliche sexuelle praxis und identität der leute, die die mechanismen der sexuellen repression angreift?

allgemeiner: was ist die basis, auf der der kampf um die befreiung der sexualität läuft? wie sieht die existierende bewegung gegen die sexuelle unterwerfung aus? (bewegung hier nicht im sinne ner organisierten "politischen" bewegung, sondern im sinne nes alltäglichen praktischen verhaltens der leute)

die gesellschaftliche formung der sexualität umfasst eigentlich tausende von bereichen und ebene: angefangen beim begriff der sexualität selbst, d.h. die klar vorgeschriebene form des vögeln, über ihre internierung in die "privatsphäre" bis hin zu ihrem warencharacter. ich beziehe mich folgenden erst mal nur auf die formung der sexualität als zwangsheterosexualität. das nicht weil ich die anderen sachen unwesentlich fände, sondern, weil das ganze sonst zu umfassend werden würde. ausserdem war/ist die homosexualität ausgangspunkt unserer diskussion.

also: konkret zur homosexualität/zwangsheterosexualität

um's noch mal voranzustellen: es ist davon auszugehen, daß die frage, ob jemand homo-, bi-, oder heterosexuell ist keine frage genetischer vererbung. es ist vielmehr ne frage davon, zu welcher form der sexualität die gesellschaftsverhältnisse den menschen die möglichkeit lassen. präziser ausgedrückt: zu welcher form der sexualität die herrschende klasse die unterdrückten und ausgebeuteten zwingen will.

das patriarchy/der kapitalismus will die unterdrückten zur heterosexualität zwingen.

zu diesem zweck haben die herrschenden einenumfassenden apparat zur heterosexuellen konditionierung aufgebaut.

in allen gesellschaftlichen bereichen wird man/frau auf penetranteste weise von der heterosexualität bedrängt:

von der heterokleinfamilie, in die jede/r jahrelang eingesperrt wird, über die heterosexuelle verstümmelung der sexualität in der schule und im kindergarten, in allen bereichen der kultur ...

die zwangsheterosexualität soll zur allumfassenden, repressiven realität werden, in der kein platz für etwas anderes mehr ist.

aus der totalität des zwangs zur heterosexualität ergibt sich für mich zweierlei

1. unter diesen verhältnissen stellt jede heterosexuelle beziehung ein produkt des gesellschaftlichen zwangs/ der konditionierung dar. keine heterosexuelle beziehung kann "selbstbestimmt" oder authentisch sein, solange es einen zwang zur heterosexualität gibt.

2. auf der basis dieses repressiven sexualsystems kann homosexualität - sowohl subjektiv, als auch gesellschaftlich - nur als verweigerung der heterosexualität, d.h. als ausdrucks des widerstandes gegen die zwangsheterosexualität begiffen werden.

subjektiv, weil es für jede/n lesbe/schwulen zumindest phasenweise ner ziemlichen anstrengung bedarf um ihre/seine sexuelle identität gegenüber der heterosexuellen übermacht zu behaupten.

diese anstrengung kann nur jemand bringen, der/die irgendwann entschieden hat, dass er/sie kein bock hat hetero zu sein und deshalb lieber schwul/lesbisch sein will.

diese entscheidung bedeutet, dass sich die lesben/schwulen auf ner bestimmten ebene bewusst und willentlich in widerspruch zum herrschenden sexualsystem stellen.

dass diese entscheidung für die homosexualität teilweise schon in frühester kindheit läuft nimmt ihr nicht den character des widerstands, genausowenig wie die tatsache, dass sie in der regel nicht "rational" aufgrund politischer analyse fällt, sondern "unterbewusst":

- auch kleinkinder spüren unterdrückung und lehnen sich dagegen auf. auch sie erfahren die repressivität des sexualsystems und können ne entscheidung dagegen treffen. (klein)kinder zu unbewussten, willenslosen objekten zu machen reproduziert die reaktionäre ideologie.

- die kapitalistisch-patriarchale unterdrückung macht auch vor dem "unterbewusstsein" nicht halt. in der konsequenz läuft der widerstand auch teilweise auf dieser ebene

gesellschaftlich, kann die homosexualität nur als widerstand begriffen werden, weil ihre existenz einer totalen heterosexualisierung der gesellschaft im wege steht. sie wirkt tendenziell als sexuelle gegenmacht, die ne permanente bedrohung für die zwangsheterosexualität darstellt, weil sie - auch wenn es in der relation nur wenig manifeste lesben/schwule gibt - die basis bilden könnte für ne massenhafte verweigerung der zwangsheterosexualität. die gelebte homosexualität stellt eine permanente infragestellung der zwangsheterosexualität dar und als solche ist sie gefährlich.

die schwulen und lesben - und ihre existenz in allen historischen epochen - sind der lebendige beweis dafür, dass es den herrschenden nicht gelingen kann die sexualität der menschen vollkommen den bedürfnissen der patriarchalen klassenherrschaft zu unterwerfen.

das zentrale problem bei diesem theoretischen modell ist, dass es in der form wie es jetzt dasteht nicht mit den kapitalistisch-patriarchalen gesellschaftsverhältnissen vermittelte ist.

d.h. dieses modell beschreibt so erst mal weder die funktion der zwangsheterosexualität für das patriarchat/den kapitalismus noch erklärt es in welcher form die homosexualität auch antipatriarchale und antikapitalistische subversion bedeutet.

diese fragen find ich aber wesentlich für die entwicklung revolutionärer homosexueller praxis. deshalb geh ich da jetzt noch mal n bisschen näher drauf ein.

die fragenach der funktion der zwangsheterosexualität find ich wichtig, um zu begreifen an welchen konkreten punkten ein angriff auf sie das system insgesamt schädigt. nur so können wir rauskriegen wie homosexuelle angriffe effektiv an der zerstörung des systems beteiligt sein können.

die zweite frage - inwieweit homosexualität als subversive praxis einzuschätzen ist - findich wichtig umklarzukriegen welche basis der kampf um die befreiung der sexualität bei den schwulen hat.

in welchen konkreten formen wird die homosexualität gelebt? wie leben dieschwulen ihre homosexualität ausserhalb desbetts aus? inwieweit wirkt sich schwule sexualität destruktiv auf das system aus (ist der analverkehr ein revolutionärer akt?), drückt homosexualität anti-patriarchale/antikapitalistische subjektivität aus(sind die schwulen u.a. deshalb schwul, weil sie damit das patriarchat/den kapitalismus ärgern wollen?)

die beantwortung dieser fragen kön-nte beleuchten helfen auf welcher basis der homosexuelle kampf zu entwickeln ist.

zur funktion der zwangsheterosexualität für das patriarchat/den kapitalismus

ich trenn hier die beiden herrschaftsverhältnisse patriarchat und kapitalismus mal auf und versuch da getrennt was zu sagen.

ich weiss, dass kapitalismus und patriarchat derart eng miteinander verbunden sind, dass das eigentlich nicht geht. wenn ich diese trennung trotzdem mach, dann deshalb, weil ich(und der rest der rev. linken) diese verbundene heit bisher weder theoretisch noch praktisch geklärt habe.

zwangsheterosexualität und patriarchat

ohne nen tieferen begriff und ne weitergehende analyse vom patriarchat an sich kann es auch keinen exakten begriff von der funktion der homosexualität für das patriarchat geben,

deshalb müsste das patriarchat in sgesamt ner genaueren analyse unter-

worfen werden,

trotzdem mir die fehlt, will ich mal versuchen ein paar gedanken und fragen zum zusammenhang zwischen zwangsheterosexualität und patriarchat zu entwickeln.

ausgangspunkt meiner überlegungen hier ist, dass die zwangsheterosexualität bedingung für die sexuelle unterwerfung der frauen ist.

hier wäre ne genaue analyse dieser unterwerfung zu machen:

welche ebene und mechanismen beinhaltet sie, ausser der heterosexualität selbst? existieren diese autonom, oder gibt es sie nur auf der basis der zwangsheterosexualität.

weitergehend wäre zu entwickeln, welche rolle die sexuelle unterdrückung der frauen für das patriarchat insgesamt spielt.

d.h. den zusammenhang entwickeln zwischen der sexuellen unterdrückung der frauen und ihrer unterdrückung und ausbeutung in anderen bereichen. dazu mal n ganz billiges beispiel:

oberflächlich betrachtet sieht es so aus, als wäre die zwangsheterosexualität bedingung der kleinfamilie, die als patriarchale herrschaftsstruktur ja weitaus mehr bereiche umfasst als die sexualität.

ist hier also die zwangsheterosexualität bedingung für die ausbeutung der frauen als unbezahlte reproduktionsarbeiterinnen in der familie?

welche rolle spielt die familie überhaupt für das patriarchat?

würde die zerstörung der kleinfamilie das patriarchat in die krise treiben, oder könnte ihr verlust mühelos durch ne umorganisation der gesellschaft aufgefangen werden?

ich denk, dass diese und mehr fragen wichtig sind um nen differenzierteren begriff von der funktion der zwangsheterosexualität für das patriarchat zu bekommen.

die heterosexualisierung von männern und frauen - und in der konsequenz die unterdrückung von lesben und schwulen - unterschiedlich bewertet und eingeordnet werden muss.

ich beziehe mich im folgendenerst mal nur auf die schwulen.

die werden unter anderem deshalb unterdrückt, weil sie weder willens n fähig sind, bei der sexuellen unterdrückung der frauen nen aktiven part zu übernehmen. weil sie auf ner bestimmten ebene nicht träger patriarchaler gewalt sein können und wollen werden sie zum objekt dieser gewalt. und jemehr sich die sexuelle identität der schwulen in anderen sozialen bereichen ausdrückt (d.h. je mehr der schwule nicht nur m bett sondern auch anderswo sein rolle als mann verweigert) desto mehr zieht er diese gewalt auf sich.

nicht umsonst sind es die tunten, die in der schärfsten konfrontation mit dem patriarchat stehen.

homosexualität und kapitalismus

insofern ne direkte beziehung zwischen kapitalismus und patriarchat besteht existieren die oben angerissenen patriarchalen funktionen der zwangsheterosexualität auch als funktionen für den kapitalismus in bezug auf den direkten zusammenhang zwischen kapitalismus und zwangsheterosexualität will ich nur mal kurz darauf eingehen welche unmittelbare ökonomische funktion sie für die mehrwertproduktion hat. das bedeutet aber nicht, dass ich meine dass das die einzige funktion wäre - aber vielleicht die zentrale.

ich gehe mal davon aus, dass sich ohne zwang zur heterosexualität ne sexuelle praxis der leute entwickeln würde, die zufällig wäre. d.h. es wäre nicht kontrollierbar und steuerbar wieviel heterosexuelle oder homosexuelle verbindungen es gibt und in zukunft geben wird, denn alle würden kreuz und quer ohne system durcheinandervögeln. d.h. auch die produktion von menschen wäre nicht kontrollierbar - wieviele babies täglich, jährlich gemacht würden, wäre nicht nur nicht vorhersehbar sondern auch nicht steuerbar.

das hätte fatale folgen für die kapitalisten.

denn: im kapitalismus ist der mensch nicht einfach mensch, sondern ware arbeitskraft , und als solche produzent des reichums, den sich die kapitalisten permanent aneigenen.

von daher liegt es nahe, daß die kontrollierung und die steuerung der produktion von arbeitskräften für das kapital ne wesentliche rolle spielt. (der umfang der bevölkerungspolitischen programme - wie z.b. gentechnologie, abtreibungspolitik ... - zeigt die dimension dieses gebietes auf)

das kapital muss die anzahl der ausbeutbaren den jeweiligen bedürfnissen seiner entwicklung anpassen.

ein zuwenig an zur verfügung stehenden arbeitskräften könnte die kapitalistische entwicklung blockieren.

ein zuviel hätte andere nachteilige auswirkungen.

das ganze ist so natürlbch recht platt, aber es bildet so erst mal die grundlage meiner überlegungen zu dem problem.

dieser zusammenhang müsste halt noch genauer entwickelt werden, vielleicht auch historisch. damit mein ich sich mal anzuschauen wie das kapital bevölkerungspolitische massnahmen - und die zwangsheterosexualität als teil darin- benutzt hat, um seine entwicklung voranzutreiben.

zur subjektiven seite der homosexualität

form und inhalt der homosexuellen praxis eines menschen lassen sich nicht von seiner/ihrer sozialen lage trennen.

insofern das sein das bewusstsein bestimmt und das bewusst-sein die sexualität, bestimmt die soziale lage auch die sexualität.

d.h. die frage, ob und in welcher form die homosexualität eines menschen ne revolte enthält richtet sich danach ob es sich um nen typen oder ne frau handelt, und danach was seine/ihre klassenlage ist. es ist wohl ziemlich klar, dass lesbische und schwule subjektivität in bezug auf ihren antipatriarchalen gehalt unterschiedlich betrachtet werden muss.

über die subjektivität der lesben will ich mich als typ nicht weiter auslassen, deshalb gleich zu den schwulen:

es wär mal interessant zu diskutieren, inwieweit schwule sexualität auch ne subjektiv gewollte sabotage am patriarchat darstellt und was sich daraus ergibt für das verhältniss zwischen schwulen und frauen. das kann aber sicher nicht allgemein für die schwulen entwickelt werden. ne tunte drückt noch mal anders ne antipatriarchale revolte aus, als n ledermacho. das bedeutet es muss +eda differenziert an den verschiedenen erscheinungsformen der homosexualität langdiskutiert werden.

homosexuelle revolte als klassenfrage

ob die homosexualität ne revolte ausdrückt hängt von der klassenlage des/der homosexuellen ab.

~~die homosexuelle identität ist ein klassenspezifisches phänomen~~
denn form und inhalt der homosexuellen identität und praxis werden klassenspezifisch entwickelt - soweit mal die hypothese.

konkreter:

- es ist auch die klassenlage, die bestimmt, wie schwer es jemand bei der entwicklung homosexueller identität hat. rock hudson konnte seine homosexualität sicher noch mal einfacher ausleben, als karlchen meier, der täglich acht stunden malochen muss)

- aus diesen unterschiedlichen möglichkeiten die homosexualität zu leben entwickeln sich (vielleicht) auch unterschiedliche widersprüche und ne unterschiedliche identität. jemand der/die sein/ihr coming out hart erkämpft hat erfährt sich stärker im widerspruch zur zwangsheterosexualität als jemand der - wie der größte teil der bourgeoisen schwulen- damit nicht so viele probleme hat. es bleibt hier die frage zu beantworten ob proletarische schwule tendenziell nen größeren hass auf die zwangsheterosexualität haben.

weiterhin müsste mal untersucht werden, welcher zusammenhang besteht, zwischen der unterdrückung in allen möglichen bereichen und der sexualität. und dass ein solcher zusammenhang besteht kann nicht abgestritten werden.

daraus folgt, dass die homosexualität in den unterdrückten klassen anders aussieht und dass die schwulen proletarier ne andere subjektivität haben als schwule bourgeois.

mal ganz platt: die herrschende klasse hat keinen grund zur revolte, deshalb kann die homosexualität eines bourgeois auch nicht als revolt e begriffen werden

die unterdrückten klassen haben allen grund zur revolte. sie haben objektiv und subjektiv an der umwälzung in allen gesellschaftlichen bereichen.

bei der betrachtung der homosexuellen revolte stoss ich in dem zusammenhang erst mal auf die frage nach der beziehung zwischen der sexualität und den anderen bereichen der gesellschaft.

konkreter: der beziehung zwichen der homosexuellen revolte und der revolte in anderen bereichen.

noch konkreter: inwieweit drückt sich in der homosexualität nicht nur ne revolte gegen das sexualsystem aus, sondern auch ne revolte gegen andere formen kapitalistischer unterdrückung?

ist die homosexualität also ne praxis, die duch dem ärger an ganz anderen stellen (streit mit dem kapo, ...) luft verschafft?

umgekehrt die frage: wie beeinflusst ne renitente sexualität das verhalten in anderen bereichen.

kann man/frau verallgemeinern d sagen, dass schwule/lesben generell angepasster oder aufsässiger sind?

so, das wars erst mal. ich merk grad beim nochmal durchlesen, dass das ganze doch noch ziemlich unausgegrenzt ist. ich lass es trotzdem mal so vielleicht belebt's die diskussion.